

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bot-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

31. Jahrgang.

Nr. 2.

Donnerstag, den 3. Januar

1884.

### Bekanntmachung.

Bei der am gestrigen Tage vorgenommenen Ergänzungswahl sind als Abgeordnete aus der Klasse der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung die Herren Eisenwerksbes. und Landtagsabgeordneter Guido Breitfeld in Erla, Fabrikbesitzer und Stadtrath Dr. Curt Seitner in Schneeberg, Rittergutsbes. u. Stadtrath Hans v. Trebra-Lindenu in Neustädtelel wieder, sowie Herr Eisenwerksbes. Hans Adler v. Quersurth in Schönheiderhammer neu gewählt worden.

Schwarzenberg, am 29. December 1883.

Die königliche Amtshauptmannschaft.  
Fhr. v. Wirking.

### Bekanntmachung.

Nachdem an Stelle des verstorbenen Schulgeld-Einnehmers Herrn Ernst Löcher als solcher vom 1. Januar 1884 ab der bisherige 1. Copist des hiesigen Stadtrathes

Herr Heinrich Adolph Raubach

ernannt, derselbe auch unterm heutigen Tage hierzu verpflichtet und in sein Amt eingeweiht, demselben übrigens der Titel „Expedient“ ertheilt worden ist, gelangt solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Eibenstock, am 31. December 1883.

Der Stadtrath.  
Löcher.

### Bekanntmachung.

Die Hundesteuer in Eibenstock beträgt auch in diesem Jahre wieder  
**10 Mark**

und ist dieselbe bis zum 31. Januar 1884 gegen Entnahme der Hundesteuermarken von den Hundebesitzern in der Stadtkasse pränumerando zu entrichten. Nach dem für hiesige Stadt bestehenden Hundesteuer-Regulativ sind übrigens die Hundebesitzer bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 3 Mark verpflichtet, schriftliche Anzeige über die in ihrem Besitze befindlichen, steuerpflichtigen Hunde bis zum 10. Januar 1884 anher zu erstatten.

Die Hinterziehung der Hundesteuer wird mit dem dreifachen Betrage der hinterzogenen Steuer bestraft.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Den Reichstag werden allem Anscheine nach in nicht langer Zeit wieder Vorlagen beschäftigen, welche eine Erhöhung der Zollsätze einer Reihe von Waaren oder Einführung von Zöllen auf bisher zollfrei importirte Artikel bezwecken. Schon seit mehreren Monaten werden Erhebungen gepflogen, welche die Erhöhung bzw. Einführung von Zöllen auf kunstgewerbliche Gegenstände und Produkte des Gartenbaues zum Ziele haben. Neuerdings sind diese Erhebungen auch auf andere Artikel ausgedehnt worden. So hat sich, nach einer Correspondenz der „Nordd. Allg. Ztg.“, die Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer am 17. d. M. mit der vom Reichskanzler vorgeschlagenen Erhöhung des Eingangszolles auf Cacao, Champagner, Brantwein und Farbhölz-Extrakte beschäftigt und der württembergischen Regierung auf deren Ersuchen ein Gutachten erstattet.

— In den letzten Tagen wurde wiederholt berichtet, daß nunmehr die deutsche Gesandtschaft in Madrid — wie andererseits die spanische Gesandtschaft in Berlin — in eine Botschaft umgewandelt werden wird. Die Kosten dieser Aenderung ergeben sich aus folgender Aufstellung: Die Dotation des deutschen Vertreters zu Madrid, welche jetzt 54,000 M. beträgt, wird dem Vernehmen nach analog den Verhältnissen der Botschaft in Rom auf 100,000 M., also um 46,000 M. erhöht werden. Beiläufig sei bemerkt, daß die Botschafter zu Konstantinopel, Paris und Rom je 120,000, die zu London und Petersburg je 150,000 M. beziehen. Auch werden voraussichtlich das Botschaftspersonal vermehrt und die Gehälter desselben entsprechend erhöht werden. Die Gesamtlosten der Gesandtschaft in Madrid betragen bisher 69,000 M., dagegen die der Botschaft in Rom 142,750 M., so daß im Ganzen für die annähernde Gleichstellung der Botschaft in

Madrid etwas über 70,000 M. mehr zu fordern sein würden.

— Der kürzlich im Bahncoupee des Postzuges Nr. 379 zwischen Eger und Wiesau begangene Raubanfall auf die Tochter des Stadthaltererrathes in Tetschen hat die Polizeiorgane Baierns und Böhmens in roge Thätigkeit versetzt. Den eifrigsten Nachforschungen derselben ist es gelungen, den Thäter auszukundschaften, doch ist dessen Festnahme bis jetzt noch nicht gelungen, da er flüchtig ist. Der Hilfsbremser Johann Fuchs in Wiesau, der während des 23. Decembers noch Dienst gethan und sich am Abend desselben Tages am Heizwagen des Postzuges Nr. 379 zu schaffen gemacht hatte, kam am Montag nicht zum Dienste. Eine hierauf vorgenommene Durchsuchung seiner Effekten hatte den Erfolg, daß das der Dame entriessene Portemonnaie vorgefunden wurde. Dasselbe mußte natürlich erst nach Tetschen gesandt werden, um von der Veräubten zu erfahren, ob es ihr gehöre. Die stechbriefliche Verfolgung des Fuchs ist eingeleitet. Er war mit geschwärtztem Gesichte in's Coupee gekommen, war, nachdem er die Dame aus dem Wagen geworfen hatte, selbst hinausgesprungen und hatte ihr das Geld erst draußen entriessen. Die Geängstigte war entflohen, hatte den Hut und ein Armband am Thorterte verloren und erhielt die Gegenstände erst später wieder.

— Schon seit Jahren sind vereinzelt Versuche gemacht worden, der Duellwuth zu steuern; mit welchem Erfolge, das beweisen leider die zahlreichen Berichte über den Zweikampf mit tödtlichem Ausgange. Wie man hört, soll nunmehr ein Feldzug gegen das Duell in großartigem Style unternommen werden, und zwar aus den Kreisen der Bürgerschaft heraus. An der Spitze der Bewegung, die mit Beginn des neuen Jahres in Fluß kommt, steht ein Berliner Großindustrieller, der sich bereit erklärt, selbst große pekuniäre Opfer der guten Sache zu bringen. Im Laufe des Januar wird ein von Honoratioren aller

Hierbei ist noch auf folgende Bestimmungen aufmerksam zu machen: junge Hunde sind nur, so lange sie gefügt werden, steuerfrei; für im Laufe des Jahres angeschaffte, unversuete Hunde ist binnen 14 Tagen, von erfolgter Anschaffung an gerechnet, die volle Jahressteuer zu entrichten.

Es wird endlich noch auf die Bekanntmachung vom 23. November 1882 betreffs der Anbringung der Steuermarken an den Halsbändern der Hunde aufmerksam gemacht mit dem Bedeuten, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften unnachlässiglich werden geahndet werden.

Eibenstock, am 31. December 1883.

Der Stadtrath.  
Löcher.

### Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des weil. Glashüttenbesizers Hugo Emil Arno von Vultejus in Carlsefeld, alleinigen Inhabers der Firma: Arno von Vultejus das. wird, auf Antrag eines Gläubigers heute am 9. November 1883, Nachmittags 1/2 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Conrad Erasmus Landrock in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 29. Dezember 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 24. November 1883, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 26. Januar 1884, Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Dezember 1883 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock,

den 9. November 1883.

Verste.

Beglaubigt: S u g e l t, Gerichtsschreiber.

Stände und Berufsvereine gezeichneter Aufruf zu der konstituierenden Versammlung nach Berlin laden. Sodann werden Zweigvereine in allen größeren Städten Deutschlands gebildet werden. Die Thätigkeit der allgemeinen Vereinigung wird zum Theil agitatorisch, zum Theil gesellschaftlich reformirend sein. So wird einerseits durch Vorträge, Flugblätter und dergl. gewirkt werden, andererseits inmitten der Gesellschaft dem unberechtigten Beleidigten Schutz, dem Provokanten Ausschluß und Acht zu Theil werden. Bereits haben zu diesem Behufe in Berlin, Leipzig und an anderen Orten Besprechungen über ein gemeinsames Vorgehen stattgefunden. Bei der Energie, mit welcher der Kampf vorbereitet wird, steht zu erwarten, daß auf diese Weise das Duell allmählich auf den Aussterbeetat gesetzt wird.

— Oesterreich. Wien, 31. December. Ein in den Annalen der Wiener Lokal-Chronik noch nicht dagesessener, beispiellos verbrecherischer Vorfall, der leicht das schwerste Unglück über unzählige Personen hätte heraufbeschwören können, hat sich gestern Abend in der Kirche Johann-Evangelist im Bezirke Favoriten zugetragen. Es war eine häßlich vorbereitete Demonstration gegen den Priester während der Ausübung der gottesdienstlichen Handlung, und es ist nur ganz besonders günstigen Umständen zuzuschreiben, daß nicht eine Katastrophe sich ereignete, welche den Schrecken des Ringtheater-Brandes in den Schatten gestellt hätte. Nachstehend eine Schilderung der Vorgänge: Der Missionsprediger P. Hammerle von der Gesellschaft Jesu (Redemptorist) sollte gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr in der genannten Kirche die Predigt halten über das Thema: „Der Ruhm der Armuth“. Die Ankündigung, daß P. Hammerle predigen werde, hatte nahezu 1000 Personen im Gotteshaus versammelt. Unter den Anwesenden waren Frauen und Kinder, namentlich alte Frauen überwiegend. Ungefähr eine halbe Stunde mochte der Prediger gesprochen haben, als plötzlich die Ruhe durch